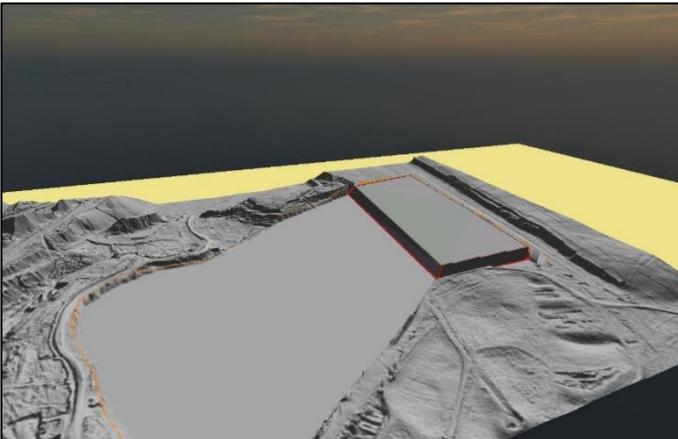


# Informationsveranstaltung

**zur EHS-Deponie im ehem. Tagebau Klettwitz;  
Randschlauch (RS) Kostebrau - Baggerfeld 116**



**Sven Radigk - Bereich Sanierungsplanung  
Leiter der Projektgruppe Gewässergüte Fließgewässer Lausitz**

- 1. Ausgangssituation - Warum benötigt die LMBV eine EHS-Deponie?**
- 2. Planungsstand - Welche Leistungen wurden bisher abgeschlossen?**
- 3. Kennwerte - Wie ist die stoffliche Zusammensetzung von EHS?**
- 4. Emissionen - Was ist an Verkehr, Staub bzw. Verschmutzungen erwartbar?**
- 5. Ausblick - Wie ist der Zeitplan für das Vorhaben?**
- 6. Kommunikation - Wo finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen?**

# 1. Ausgangssituation – Warum eine Deponie?

EHS-Konzept der LMBV



Umgang der LMBV mit Eisenhydroxidschlamm (EHS)  
im Sanierungsbereich Lausitz

## EHS-Konzept der LMBV



Senftenberg, den 30.11.2014

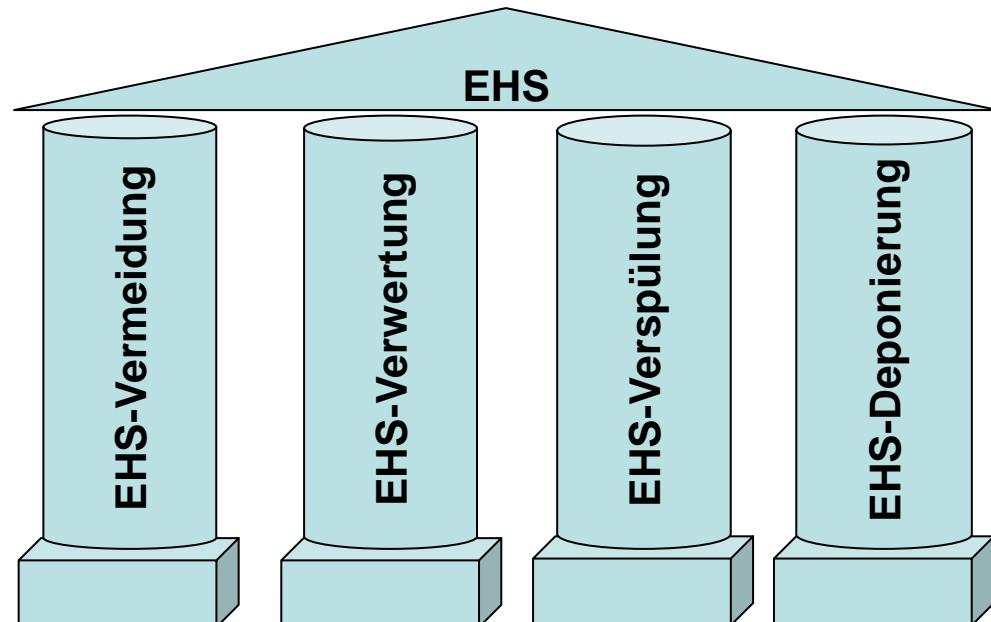
  
Zschiedrich  
Geschäftsführer

  
ppa. Scholz  
Bereichsleiter Technik

Seite 1 von 25

Ausgehend von **ökologischen** und **wirtschaftlichen** Erwägungen ist der allgemeine Grundsatz bzw. die Hierarchie gem. § 6 KrWG beim Umgang mit EHS anzuwenden:

**Vermeidung vor Verwertung vor Verspülung vor Deponierung**



# Zu 1. Typisierung und Eigenschaften von EHS

Typ		Entstehungsort	Charakterisierung
1	<b>EHS aus Gewässerberäumung</b>	Fließgewässer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eisenhaltige inhomogene Gewässersedimente</li> <li>- geringe Reinheit (Organikanteil 10-30 %)</li> <li>- nach Entwässerung transportfähig (LKW)</li> </ul>
2	<b>EHS aus Absetzanlagen</b>	naturräumliche Wasserbehandlungsanlagen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eisenhaltige inhomogene Gewässersedimente ohne FHM und Calzit</li> <li>- mittlere Reinheit (hoher Organikanteil)</li> <li>- nach Entwässerung transportfähig (LKW)</li> </ul>
3	<b>EHS aus WBA bei Flusswasser</b>	technische Wasserbehandlungsanlagen für Flusswasser	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleichsweise hohe Reinheit (hoher Organikanteil)</li> <li>- schlechte Entwässerbarkeit durch FHM</li> <li>- Primärschlämme nach Abzug pumpfähig</li> </ul>
4	<b>EHS aus WBA bei Grundwasser</b>	technische Wasserbehandlungsanlagen für Grundwasser	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe stoffliche Reinheit mit Calzit</li> <li>- schlechte Entwässerbarkeit durch FHM</li> <li>- Primärschlämme nach Abzug pumpfähig</li> </ul>
5	<b>EHS aus In-lake Behandlung</b>	Bergbaufolgeseen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- chemische Inlake-Wasserbehandlung</li> <li>- hohe stoffliche Reinheit</li> <li>- nachträgliche Vermischung mit klastischen und organischen Stoffen durch seeinterne Prozesse</li> </ul>

**Langfristig wirtschaftliche Lösung für ca. 60.000 t/a EHS im SB Lausitz erforderlich**

**EHS verbleibt im Bergbaufolgesee**

→ Prognostizierbare EHS-Jahresanfallmengen in 2035ff. (gesamt): Ø 60.000 t (= 100%)

→ Die davon nicht wirtschaftlich verwertbare EHS-Jahresanfallmenge: ca. 50.000 t (~ 80%)

# Zu 1. Kostentwicklung der EHS-Fremdentsorgung im SB Lausitz

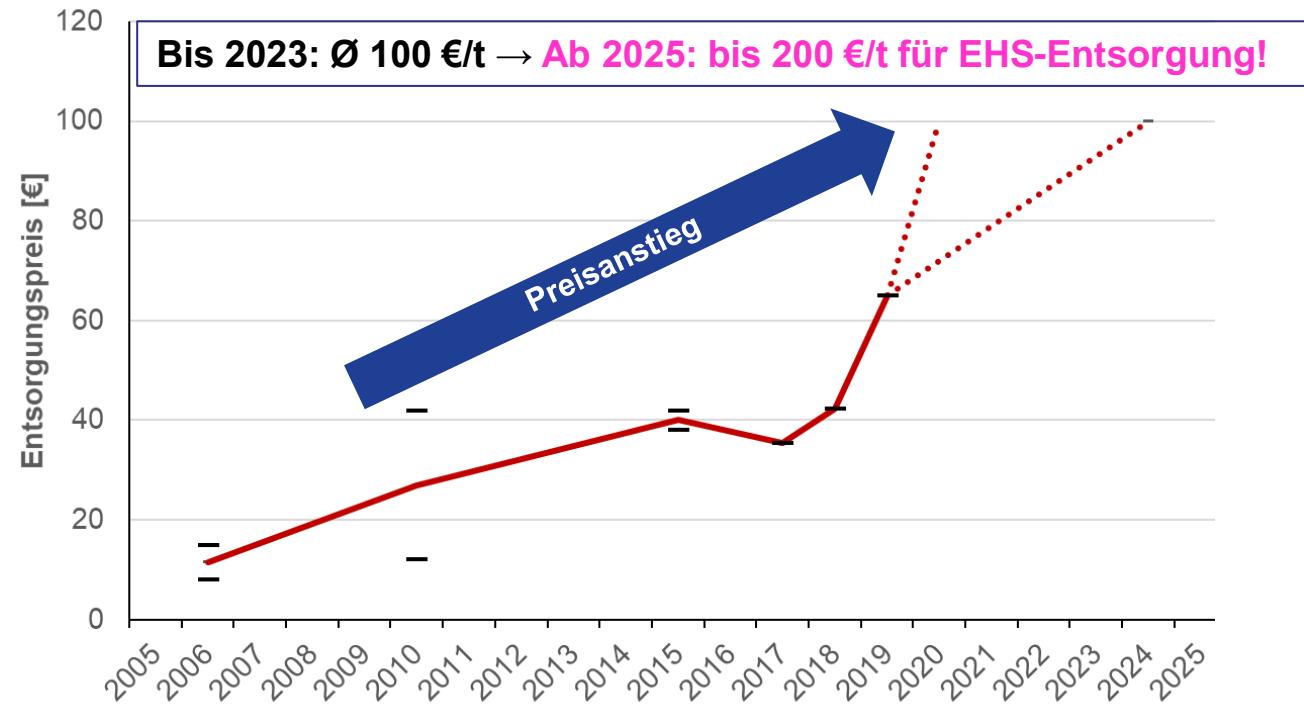
Geübte Praxis → Fremdentsorgung durch zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe überwiegend als nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung gem. Abfallverzeichnisverordnung (AVV):

- Abfallschlüsselnummer (ASN) 170506 (Baggergut) NEU: 170505\* gefährliches Baggergut
- Abfallschlüsselnummer (ASN) 190902 (Schlämme aus der Wasserklärung)

Seit 01.08.2023 ist die bundeseinheitliche Ersatzbaustoffverordnung (EBV) in Kraft!

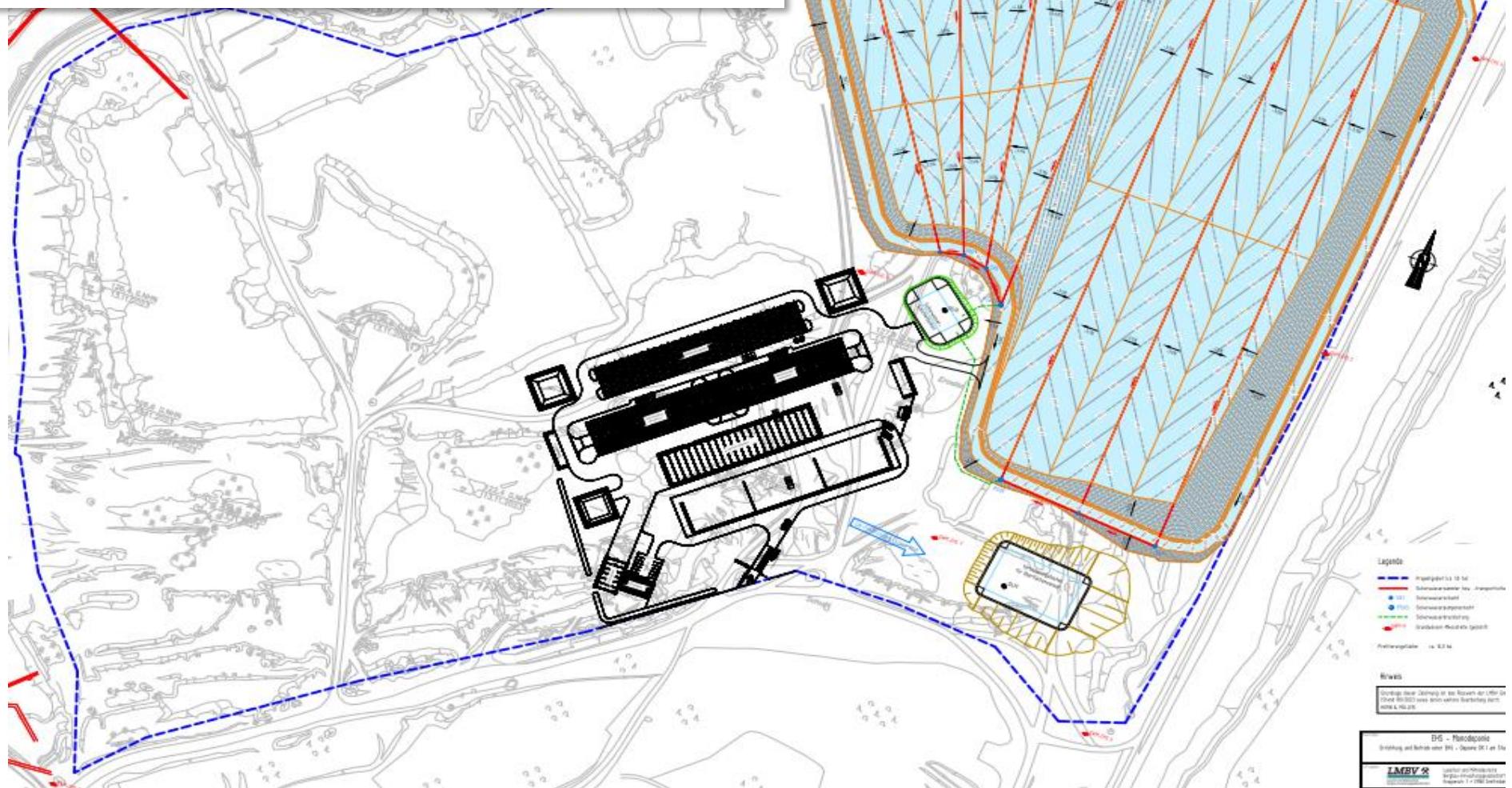
Verwertungswege  
gem. Deklarationsanalytik  
nach LAGA M 20 bzw. EBV:

- Ersatzbaustoff z. B. zur Verfüllung von Abgrabungen
- Abdeckung der Rotschlammhalde Lauta (bis 2017)
- Kompostierung oder Biogasanlagen (jeweils nur Teilmengen)



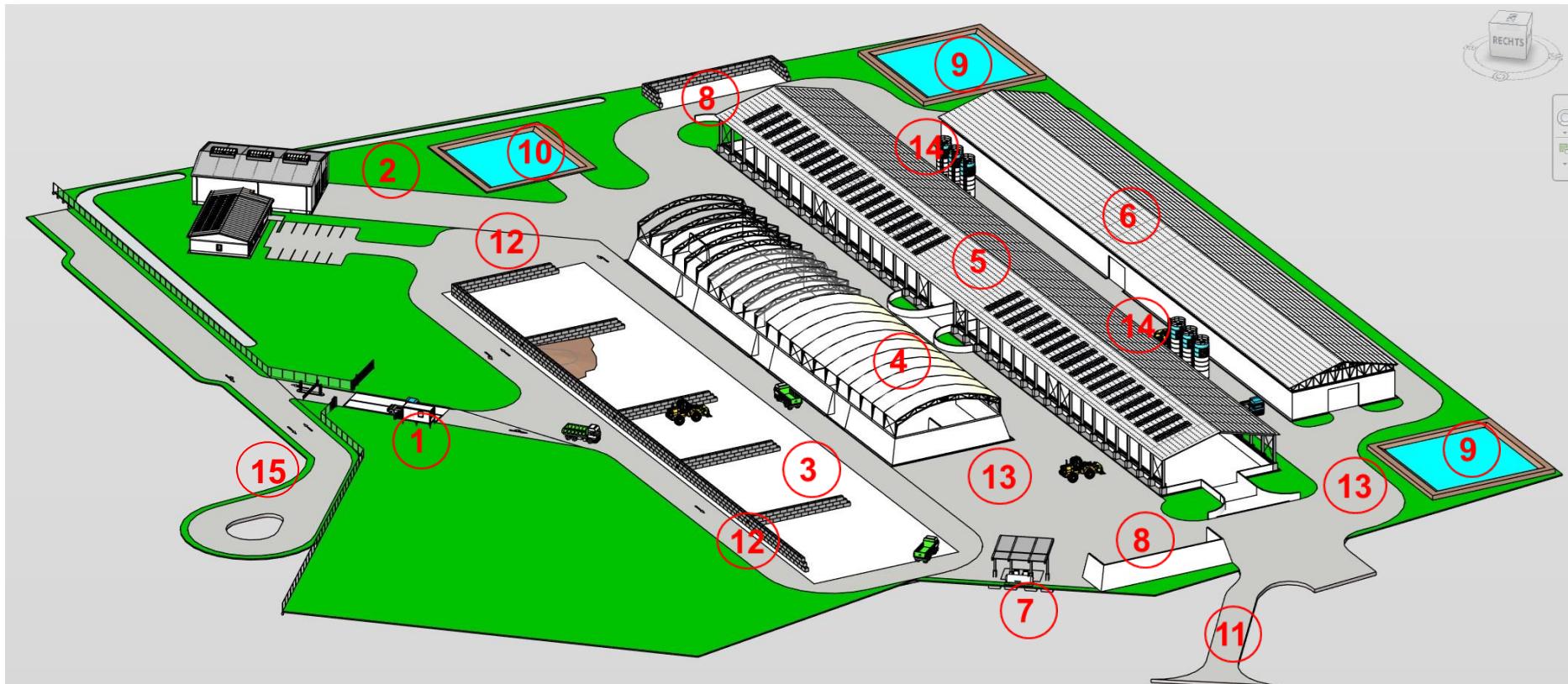
## Zu 2. Vorplanung – Variantenvergleich | Deponiebauwerk - Vorzugsvariante

- Vorplanung (LPH 2 der HOAI) in 09/2025 abgeschlossen
- Grundlagen für das Scoping-Verfahren somit geschaffen
- Deponiebauwerk mit Oberflächen- und Basisabdichtung
- EHS-Behandlungsanlage = Bestandteil des PFV



## Zu 2. Stand der Objektplanung [HOAI - LPH 2 = Vorplanung]

- BlmSchG-Anlage zur EHS-Behandlung; d.h. Aufbereitung bzw. Herstellung der Ablagerungsfähigkeit des Materials



1 Zufahrt, Pförtner, Waage  
2 Werkstatt- und Sozialgebäude  
3 Annahmeplatz, Zwischenlager 5 Tm<sup>3</sup>  
4 Lagerhalle 4 Tm<sup>3</sup>  
5 Behandlungshalle 7 Tm<sup>3</sup>

6 Nachbehandlungshalle 5 Tm<sup>3</sup>  
7 Dieseltankstelle 10 m<sup>3</sup>, Adblue  
8 Lagerboxen Zuschlagstoffe 300 m<sup>3</sup>  
9 Regenwasserbecken, Brauchwasser 400 m<sup>3</sup>  
10 Löschwasserbecken Dachflächen 200 m<sup>3</sup>

11 Zufahrt Deponie  
12 Weißbereich Verkehrsflächen  
13 Schwarzbereich Verkehrsflächen  
14 Silos Konditionierungsstoffe 300 m<sup>3</sup>  
15 Wendestelle Kfz ohne Berechtigung

## Zu 3. Kennwerte – Wie ist die stoffliche Zusammensetzung des EHS?

EHS als Baggergut = Stoffgemisch mit ca. **34%** aus Eisenverbindungen [z.B. **Fe(OH)<sub>3</sub>**] sowie **66%** klastische Sedimente (Sand), Schwer- und Halbmetalle (< 0,25 Ma%), Organik (z.B. Laub und Pflanzenreste) und sonstige Mineralik (z.B. Salze)



Temporäre Zwischenlagerung (< 1a) am Greifenhainer Fließ

## I Was ist an Staub erwartbar?

- EHS wird mit einem mindestens 25-prozentigen Feststoffgehalt transportiert. D.h. eine Tonne EHS besteht durchschnittlich aus 250 kg *Trockenmasse* und 750 *Litern Wasser*.
- Aufgrund des hohen Wassergehaltes ist weder beim Transport noch beim Einbau in die Deponie mit Staubbelastungen zu rechnen. *Im Gegenteil – der Wassergehalt muss im Zuge der Aufbereitung deutlich reduziert werden.*
- Auch von der Deponie gehen **keine relevanten Staubemissionen** in Richtung umliegender Ortschaften aus. Sie werden im Betriebsregime durch **technische Maßnahmen** sicher verhindert.

## I Was ist an Straßenverschmutzungen erwartbar?

- Straßenverunreinigungen durch flüssige EHS-Ladungsverluste oder auch sonstige Fahrbahnverschmutzungen sind bereits heute **unzulässig**. Sie sind durch **technische Maßnahmen** sicher vermeidbar.

- **Bisheriger Betriebszeitraum: ca. 30 Jahre**
  - **Flächeninanspruchnahme: ca. 60 ha**
  - **Anlegen des Kiesdepot mit Tagebau-Großgerät (Absetzer)**
  - **Verkippte Abraummassen: ca. 4.500.000 m<sup>3</sup>**
- 
- Massenentnahme im Nutzungszeitraum des Sanierungsbergbaus; seit Mitte der 1990er Jahre ca. 3 Jahrzehnte: rd. 3.000.000 m<sup>3</sup>
  - D.h. ~1.500.000 m<sup>3</sup> lagern noch vor Ort (u.a. ~920 Tm<sup>3</sup> für RL 42)
  - Historisches Verkehrsaufkommen für Sanierungsmaßnahmen:  
 $3.000.000 \text{ m}^3 = 5.400.000 \text{ t} = 180.000 \text{ t Kies/Jahr} \rightarrow 250 \text{ d/a} \rightarrow$   
ca. 720 t/d → bei Nutzlast 25 t pro LKW → **29 LKW/d** zuzüglich Leerfahrten.

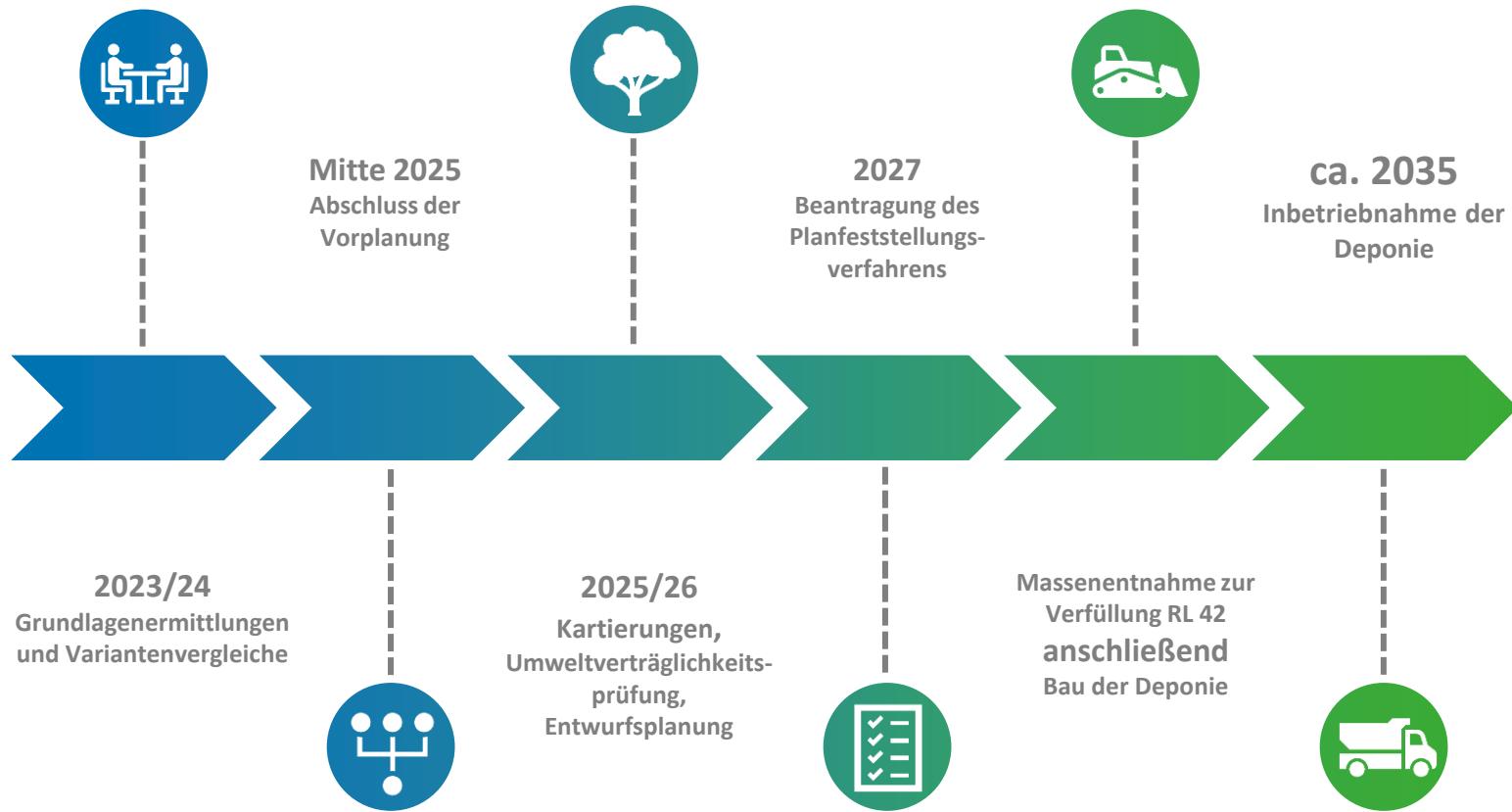
- **Betriebszeitraum: mindestens 30 Jahre (ca. 2035 bis 2065)**
  - **Flächenbedarf: ca. 25 ha (inclusive Betriebsanlagen)**
  - **Höhe der Deponiebasis: +126 mNHN**
  - **Zu deponierende Menge an EHS: ~ 50.000 t/a (Tonnen pro Jahr)**
- 
- Zusätzliches Verkehrsaufkommen beim Deponiebetrieb (2035ff.):  
50.000 t EHS pro Jahr → ca. 200 t/d an 250 d/a bei 20 t pro LKW →  
**10 LKW/d** zzgl. Lieferverkehr für Zuschlagsstoffe und Leerfahrten.
  - Zusätzliches Verkehrsaufkommen Verfüllung RL 42 (2029 - 2032):  
920.000 m<sup>3</sup> = 1.656.000 t Kies → 250 t/d an 250 d/a in 4 Jahren und  
25 t pro LKW → **Ø 66 LKW/d** zuzüglich Leerfahrten.

# Verfüllung RL 42 / ehemaliges Strandbad Kleinleipisch (Lauchhammer-Nord)



- **Generalplaner = Horn & Müller Ingenieurgesellschaft mbH (Berlin);**  
zzgl. Projektteam = NAN u.a. die GMB GmbH und das IWB Dresden;
- **Vorbereitung eines abfallrechtlichen Planfeststellungsverfahrens (PFV)**  
nach § 35 KrWG mit Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zur Errichtung einer  
EHS-Monodeponie der Deponiekasse (DK) 1
- **Genehmigungsbehörde(n) = das Landesamt für Bergbau Geologie und  
Rohstoffe (LBGR) im Einvernehmen mit dem Landesamt für Umwelt (LfU)**  
des Landes Brandenburg
- **Einreichung Tischvorlage zum Scopingverfahren beim LBGR in 12/2025**  
mit anschließender TöB-Beteiligung (Träger öffentlicher Belange)
- **Grundlagenermittlung u. Vorplanung = Leistungsphasen (LPH) der HOAI**
  - Geotechnik, Hydrologie, Materialbeschaffenheit des EHS als Deponat
  - Vor-Ort-Untersuchungen (Baugrunderkundungen und GWM im Baggerfeld 116)
  - Abschluss der LPH 1 in 12/2024 → Abschluss Vorplanung (LPH 2) in 09/2025

## Wichtige Meilensteine



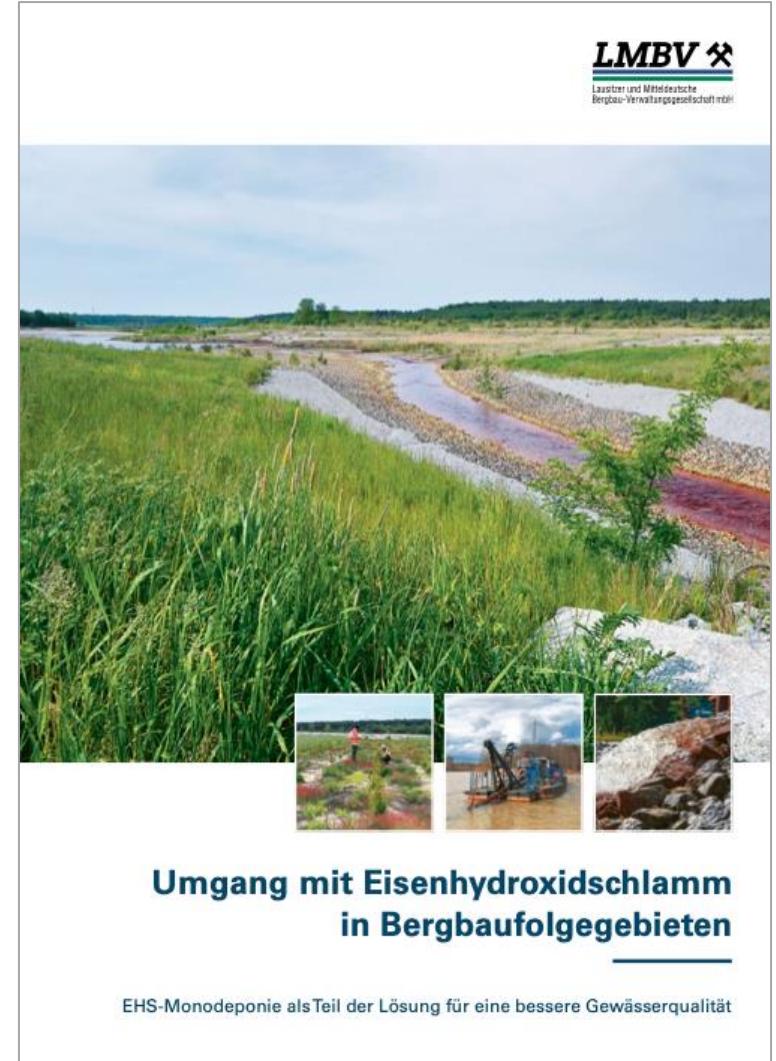
## ■ Informationsveranstaltungen mit Vorträgen zum Projektstand und Diskussion

## ■ Informationsmaterial

- Broschüre „Umgang mit EHS“

## ■ Projekt-Website „ehs-deponie.de“

- Grundlegende Informationen zum Projekt und zum Planungsstand
- Broschüre(n) zum Thema downloadbar
- Antworten auf häufig gestellte Fragen (Katalog wird fortlaufend aktualisiert → zurzeit 28)
- Präsentationen von Veranstaltungen



## I Austausch mit Verantwortlichen betroffener Kommunen

- Vortrag zum Sachstand in den relevanten Gremien

## II Weitere Informationsangebote für die Öffentlichkeit

- Vor-Ort-Exkursion
- Themenspezifische Dialogangebote

## III Turnusmäßige Sitzungen des Projektbeirats

- besetzt mit Verantwortlichen aus Kommunalpolitik, Verwaltung, Projektleitung
- bei Bedarf Hinzuziehung externer Experten
- Abstimmung erforderlicher Kommunikationsaktivitäten

**Unterstützung der Projektkommunikation durch die Agentur Füller & Krüger**

# Beispiele für kommunikative Aktivitäten

- **Bürgersprechstunden und Themenwerkstätten**

Themenwerkstatt 1:  
**Lösungen für gesunde Gewässer in der Lausitz gesucht**

- Themenwerkstatt 2:  
**Möglichkeiten und Grenzen der EHS-Verwertung**
- Themenwerkstatt 3:  
**Harte Bandagen für Deponien: Was auf einer DK 1 deponiert werden darf**
- Themenwerkstatt 4:  
**Nutzungsmöglichkeiten für EHS bei der Aufwertung von Kippenböden**
- Themenwerkstatt 5:  
**Grundwasserschutz beim Deponiebau hat eine hohe Priorität**

In Absprache mit dem Ortsbeirat Kostebrau richtet die LMBV eine

## BÜRGERSPRECHSTUNDE

ein, zu der interessierte Kostebrauerinnen und Kostebrauer herzlich eingeladen sind.

Die Bürgersprechstunde findet zunächst am

**MITTWOCH, DEN 11. UND 25. OKTOBER,  
JEWELLS VON 16.30 UHR BIS 19 UHR  
IM BÜRO DES ORTSBEIRATES**



# Beispiele für kommunikative Aktivitäten im Jahr 2025

- **Teilnahme am Arbeitskreis „Radweg Kostebrau – Schipkau“ (15. Januar 2025)**
- **2. Informationsveranstaltung für Kommunalvertreter aus Schipkau und Lauchhammer (29. Januar 2025)**
- **Auftaktberatung mit LBGR/LfU am 30.01.2025**
- **Themenwerkstatt zum Grundwasserschutz am 8. Mai 2025**
- **4. Kommunaler Projektbeirat in Kostebrau mit einer Exkursion zum Baggerfeld 116 am 17. Juni 2025**

## Themenwerkstatt zum Grundwasserschutz beim Deponiebau





**Danke für Ihre Aufmerksamkeit  
- Glückauf!**